Allgäuer Zeitung, Dienstag, 30. Juli 2013

Die besten Ostallgäuerinnen der Abschlussprüfung bei den Hauswirtschafterinnen (von links): Maritta Meßmer, Rieden a. Forggensee (1,00); Inge Bronner (Vorsitzende Prüfungsausschuss Kempten I), Michaela Zacherl, Kaltental-Aufkirch (1,87); Lisa Holzheu, Lengenwang (1,95); Gabriele Paulsteiner (Kreisbäuerin Ostallgäu) und Rebecca Ritzel, Germaringen (1,95). Nicht auf dem Foto ist Franziska Bennemann aus Unterthingau, die mit der Note 1,60 abschloss. Foto: Margarete Klein/AELF Kempten

Grundstein für erfolgreiches Berufsleben

Freisprechung Hauswirtschafterinnen und Dienstleistungshelferinnen verabschiedet

Wildpoldsried/Ostallgäu 79 Hauswirtschafterinnen, ein Hauswirtschafter und zehn Dienstleistungshelferinnen Hauswirtschaft freuten sich bei der Freisprechungsfeier in Wildpoldsried über ihren erfolgreichen Berufsabschluss. Die Prüflinge kämen aus dem ganzen Allgäu, erläuterte der Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kempten, Dr. Alois Kling. Die Behörde ist das zuständige Berufsbildungsamt im Bereich Hauswirtschaft für die Region.

Über die Prüfungsinhalte informierte Barbara Frisch, die für ihren Einsatz bei der Organisation und Durchführung der Prüfung viel Lob erhielt. Insgesamt waren 100 Bewerberinnen und Bewerber zur Prüfung angetreten, 90 haben sie bestanden. Das beste Prüfungsergebnis erzielte Maritta Meßmer aus Rieden a. Forggensee mit einem Notendurchschnitt von 1,00 von der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung in Marktoberdorf. Es folgte auf Rang 2 Elisabeth Resch aus Oberdießen mit einem Notendurchschnitt von 1,20 von der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung in Kaufbeuren und auf Rang 3 Franziska Bennemann aus Unterthingau, die ebenfalls die Schule in Marktoberdorf besuchte, mit einem Notendurchschnitt von 1,60.

Die stellvertretende Oberallgäuer Landrätin Gertrud Knoll lobte die Absolventinnen für ihr Durchhaltevermögen bis zum erfolgreichen Berufsabschluss und betonte die Bedeutung des aktuell sehr stark diskutierten Begriffs der Nachhaltigkeit gerade auch in der Hauswirtschaft. Brigitte Linder strich die vielseitigen Tätigkeitsbereiche der Hauswirtschafterinnen heraus.

Abschließend ermunterte Landwirtschaftsdirektor Dr. Alois Kling die „frischgebackenen" Hauswirtschafterinnen und Dienstleistungshelferinnen Hauswirtschaft, die vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten in diesem Berufsfeld zu nutzen. *(az)*